

1. Einführung

Begründung

In der Diskussion der letzten Jahre in Berlin um die Einführung eines Wahlpflichtfaches Religions-, Lebenskunde, Ethik/Philosophie oder die Übernahme des LER- Konzeptes aus Brandenburg wurden die fehlenden Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler über die verschiedenen Religionen und ihre moralischen und ethischen Prinzipien allgemein beklagt. Für eine Vermittlung von Grundwissen über die Religionen im Unterricht wurden vor allem folgende Argumente angeführt:

- In einer Zeit großer normativer Transformationsprozesse geben Religionen wichtige ethische und moralische Orientierungshilfe und liefern Antworten auf Sinnfragen und Beiträge zur Weltdeutung.
- In einer multireligiösen Gesellschaft kommt es darauf an mehr von einander zu erfahren. Das Wissen um die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede religiöser und weltanschaulicher Orientierungen ist wesentliche Voraussetzung, um sich offen und mit Respekt begegnen und auseinandersetzen zu können.
- Ohne die Kenntnis religiöser Grundlagen sind viele kulturellen, sozialen und geistesgeschichtlichen Phänomene und Errungenschaften (z.B. Kunst, Literatur, Musik, Philosophie) nur schwer zu verstehen.
- Grundwissen über die Religionen und ihre Einbindung in gesellschaftliche, politische Zusammenhänge ist wesentliche Voraussetzung, um die großen gegenwärtigen religiösen Rückbesinnungsbewegungen zu verstehen, um sich mit ihnen auseinandersetzen, Missverständnisse klären und die oft mit ihnen einhergehenden Konflikte friedlich lösen zu können.

Bis heute ist es in Berlin zu keiner politischen Entscheidung für ein neues, verbindliches Fach gekommen, das über Religionen und ethisch-moralische Fragestellungen schwerpunktmäßig informiert. Lehrerinnen und Lehrer sind aufgefordert im Rahmen des bestehenden Fächerkanons und auf der Grundlage der Rahmenlehrpläne religiöse und ethische Fragestellungen altersangemessen zu konkretisieren. Das vorliegende Unterrichtsmaterial will sie darin unterstützen und eine Angebotslücke schließen.

Ziel

Das Unterrichtsmaterial zum Judentum, Christentum und Islam informiert u.a. über Glaubensinhalte, Rituale, Feste, Institutionen und religionshistorische Sachverhalte. Es trägt dazu bei, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, aus der Kenntnis des jeweiligen religiösen Bezugssystems, der Gemeinsamkeiten und der Unterschiede, Achtung und Respekt gegenüber Vertretern der Religionen zu entwickeln und in einen gemeinsamen Dialog zu treten.

Anlage des Unterrichtsmaterials

Das Material ist so strukturiert, dass die drei monotheistischen Weltreligionen (Judentum, Christentum und Islam) unterschiedlich thematisiert werden können. Die Teilthemen, auf alle drei Religionen bezogen (z.B. religiöse Führer, Gottesbegriff, heilige Bücher, Feiertage, Glaubensinhalte, Feste, Kalender, Geschichte/Ausbreitung der Religion), lassen eine vergleichende, eine aufeinander folgende Bearbeitung der drei Religionen oder eine Auseinandersetzung mit einzelnen ausgewählten Schwerpunkten zu. Die Arbeit kann systematisch oder situationsbezogen erfolgen, wenn z.B. ein religiöses Fest (Ostern, das

Zuckerfest) oder eine Feier (Beschneidung, Konfirmation) Fragen aufwirft und zur Vertiefung religiöser Aspekte anregt.

Das Material besteht aus zwei Angeboten:

1. Aufgabenkarten (Judentum 24, Christentum 24, Islam 25)

Im Zentrum der Aufgabenkarte stehen eine Abbildung oder ein Text (z. B. zeigt eine Aufgabenkarte zum Islam ein geschmücktes Lamm). Daran knüpfen sich Fragen an, die Schülerinnen und Schüler auffordern, sich über die Bedeutung des abgebildeten Gegenstandes, Lebewesens oder Schriftstückes für die jeweilige Religion sachkundig zu machen. Stichwörter leiten sie zu den Informationskarten.

2. Informationskarten (Judentum 32, Christentum 28, Islam 30)

Mit Hilfe der Informationen auf verschiedenen Karten beantworten die Schülerinnen und Schüler die Fragen der Aufgabenkarten. (z.B. werden für die Beantwortung der Frage nach der Bedeutung des geschmückten Lamms auf der Aufgabenkarte drei Informationskarten angegeben: das Opferfest, Ibrahim, der islamische Kalender.) Die Lektüre der Informationskarten ermöglicht eine tiefergehende Auseinandersetzung mit Fragestellungen wie z. B. „Warum wird das Opferfest gefeiert?“, „Welche Bedeutung hat es für die Muslime?“, „Wie wird es gefeiert?“, „Wann wird es in diesem Jahr gefeiert?“. Fettgedruckte Begriffe in den Texten verweisen auf weiterführende Informationskarten.

Bei dem vorliegenden Material handelt es sich um Basismaterial, das durch die Veröffentlichungen der Verlage entsprechend ergänzt werden kann (Vergl. Literaturliste).

Arbeit mit Bild- und Textdokumenten

Mit Bild- und Textdokumenten auf den Aufgaben- und Informationskarten werden vielfältige Impulse für die Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der jeweiligen Religion gegeben:

- Fotos (z.B. Gottesdienst, Konfirmation) dokumentieren Aspekte der religiösen Praxis.
- Abbildungen mit Symbolcharakter (Menora, Kreuz, Kalligraphie des Glaubensbekenntnisses) verdichten Zusammenhänge auf ein Zeichen.
- Schemazeichnungen (islamischer, jüdischer Kalender) veranschaulichen komplexe Zusammenhänge.
- Kunstwerke (z.B. Gemälde, Kalligraphien) zeigen den Zusammenhang von Religion und Kunst.
- Abbildungen (Schlacht bei Kerbela, die Hand der Fatima) interpretieren Aspekte des Glaubens aus volksreligiöser Sicht.
- Rezepte für Speisen vermitteln den Zusammenhang zwischen Religion und Ernährung.
- Texte aus der Tora, der Bibel und dem Koran ermöglichen eine Auseinandersetzung mit Quellen.

Methodisch-didaktische Schwerpunkte

Das Material hat **selbstinstruierenden Charakter**, da es ausgehend von der Fragestellung der Aufgabenkarte, die Schülerinnen und Schüler auf den Weg schickt, sich selbständig anhand der verschiedenen Informationskarten sachkundig zu machen. Da die Fragestellungen der Aufgabenkarten unterschiedlich komplexe Themen ansprechen, bietet das Material Differenzierungsmöglichkeiten, orientiert an dem individuellen Lerntempo und Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.

Das Material kann entsprechend der methodischen Schwerpunktsetzung in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit bearbeitet und z.B. in einer Expertenrunde, an Stationen, in einem Lernbuffet eingesetzt werden. Diese Lernformen setzen auf Individualisierung und auf das Vertrauen, dass am Ende jeder Schüler/jede Schülerin so viel dazugelernt hat, wie ihm/ihr individuell möglich war.

Um die Mehrperspektivität und -dimensionalität des Themas deutlich zu machen, legt das Material ein fächerübergreifendes/fächerverbindendes Arbeiten nahe. Aus gesellschafts-, kultur- und naturwissenschaftlicher Perspektive lassen sich u.a. folgende Akzente setzen:

- **Historisch:** Religionsgeschichte, Glaubensinhalte, religiöse Führer, heilige Bücher, Gotteshäuser, Rituale
- **Kunsthistorisch:** religiöse Kunst aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen
- **Natur-, kulturwissenschaftlich:** Zeiteinteilung, Kalender, Feste
- **Geografisch:** Orte der Entstehung und Verbreitung der Religionen, heilige Städte
- **Sprachlich:** Texterschließung, -reflexion und -produktion

Die Ergebnisse der Auseinandersetzung können in vielfältiger Form gesichert werden, indem sie z.B. als Vortrag, in einer Wandzeitung, Ausstellung oder in einem gemeinsam erarbeiteten Buch über die Religionen präsentiert werden.

Sacherschließung und Sprache

Das Unterrichtsmaterial ist textintensiv und von großer Informationsdichte und erfordert eine nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Bild- und Textmaterial (Informationskarten).

Strategien zur Erschließung von Texten als Informationsquelle, auch in einem handlungsorientierten Fachunterricht, kommt eine große Bedeutung zu. „Die Lesestrategien ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, selbständig Informationen aus Texten zu entnehmen. Ausgehend davon lernen sie, Kerngedanken und Zusammenhänge in Texten zu erkennen, Schlussfolgerungen zu ziehen und Konsequenzen zu beschreiben“.¹ Das Unterrichtsmaterial bietet vielfältige Möglichkeiten, Lesestrategien anzuwenden, weiterzuentwickeln und zu üben (z.B. Wiederholen schwieriger Passagen, Klärung von Verständnisproblemen, das Strukturieren, Selektieren, Zusammenfassen und Visualisieren des Textinhalts, das Verschriftlichen wichtiger Informationen, Wiedergabe von Informationen mithilfe von Stichwörtern).

Indem die Schülerinnen und Schüler sich in der Partner- oder Gruppenarbeit und in wechselnden Gruppen, z.B. an Stationen, ihre Erkenntnisse mitteilen, weisen sie ihre Sachkenntnisse nach und wenden die Sprachmittel mehrfach aktiv an. Sie erwerben Sprachsicherheit, Routine im Vortragen und üben gleichzeitig kontextbezogen den Wortschatz und die syntaktischen Strukturen.

Zielgruppe:

Das Material eignet sich schwerpunktmäßig für den Einsatz in der 6./7. Klasse, kann aber punktuell zur Beantwortung von Fragen, die sich auf die Erfahrungen von Kindern mit religiösen Phänomenen beziehen (z.B. Beschneidung, Chanukafest, Opferfest, Besuch eines Gottesdienstes, Taufe), bereits in der 5. Klasse eingesetzt werden.

Aufbereiten des Materials:

Es empfiehlt sich aus Gründen der Stabilität die Aufgaben- und Informationskarten auf Fotokarton zu kleben. Laminierte Karten können immer wieder verwendet werden.

¹ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin u.a. (Hg.)(2004): Rahmenlehrplan Grundschule – Deutsch, S.28

Unterschiedliche Farben des Fotokartons (z.B., Judentum blau, Christentum rot, Islam grün) erleichtern das Orientieren und ein schnelles Zuordnen der Karten.